

# Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

18. November 2020



*Für Kurzentschlossene:*

*Bitte beachten Sie die heutige Online-Vorführung im Rahmen des Cinefestes*

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
sehr geehrte Damen und Herren,*

*neben den regelmäßigen Aktualisierungen unseres Veranstaltungsprogramms auf unserer Website [www.hamburg.de/politische-bildung](http://www.hamburg.de/politische-bildung) möchten wir Sie auch auf diesem Wege über die Online-Veranstaltungen und Web-Talks informieren, die in den nächsten Tagen und Wochen anstehen.*

*Außerdem präsentieren wir Ihnen ein Fundstück aus aktuellem Anlass und werben mit den jüngsten Neuanschaffungen für einen Besuch in unserem Infoladen (Dammtorwall 1, täglich ab 12.30 Uhr geöffnet).*

*Der im Infobrief angekündigte Live-Stream der Diskussion mit Andreas Barthelmess über sein Buch „Die große Zerstörung. Was der digitale Bruch mit unserem Leben macht“ findet nicht statt. Stattdessen wird das Gespräch aufgezeichnet und demnächst veröffentlicht. Wir halten Sie auf dem Laufenden.*

*Alles Gute, bleiben Sie gesund!*

*Beste Grüße*

*Ihre Landeszentrale*

## Für Kurzsentschlossene I

**Mittwoch, 18. November 2020 I**

**17.00 Uhr**

Online Veranstaltung

### **Kino, Krieg und Tulpen**

Deutsch-Niederländische Filmbeziehungen  
Cinefest – XVII. Internationales Festival des  
deutschen Film-Erbes

### **Westerbork – Theresienstadt**

#### **Zwei filmische Stationen des Holocaust**

Westerbork (Niederlande) und Theresienstadt (Tschechoslowakei) waren zwei Stationen auf dem Weg in die Vernichtungslager der Nationalsozialisten.

So auch für den deutschen Komödianten und Filmregisseurs Kurt Gerron, der 1944 in Auschwitz-Birkenau ermordet wurde. Kurz zuvor wurde er zu Regiearbeiten bei Dreharbeiten für Propagandaufnahmen verpflichtet, die für ausländische Besucher und Kontrolleure des Roten Kreuzes Theresienstadt als „Vorzeigelager“ inszenierten.

Auch in Westerbork wurde gefilmt, hier wollte die SS ihre Arbeit dokumentieren. Es werden erhaltene Fragmente des filmischen Materials gezeigt und mit dem Historiker Karel Margry über die verworrenen Wege gesprochen, die die Aufnahmen nach dem Krieg nahmen. Eine Veranstaltung im Rahmen von cinefest – XVII. Internationales Festival des deutschen Film-Erbes in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

Zugangslink: <https://bit.ly/2UxaREo>

Website Cinefest: <https://bit.ly/3nsmjxp>



## Für Kurzsentschlossene II

**Donnerstag, 19. November 2020 I 16-17 Uhr**

### **Online-Schulung zum Planspiel „Jugend im Bezirk“**

Ein Planspiel für Jugendliche ab Klasse 10 bzw. 16 Jahren.

Die Teilnehmenden simulieren eine Sitzung des Jugendhilfeausschusses im fiktiven Hamburger Bezirk Fleetstedt. Zur Diskussion steht, wie mit der kommenden Mittelkürzung umgegangen werden soll und ob eines der bestehenden Jugendzentren im Bezirk geschlossen werden muss. Die Teilnehmenden schlüpfen in die Rollen von politischen Akteuren und Betroffenen.



# Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

Da die Durchführung durch Externe vor Ort in den Schulen momentan schwer realisierbar ist, wird Lehrkräften und Multiplikatoren in der einstündigen Schulung das Know-How vermittelt, das Planspiel eigenständig im Unterricht durchzuführen.

Wir empfehlen, dass sich die Teilnehmenden der Schulung das Material vorab herunterladen oder in unserem Infoladen abholen.

Nach Ihrer Anmeldung an: [denise.kroker@bsb.hamburg.de](mailto:denise.kroker@bsb.hamburg.de) erhalten Sie einen Link, über den Sie sich am Veranstaltungstag zu der Schulung einwählen können.

Weitere Informationen und das **Material zum Download** unter: <https://bit.ly/3IGw4aZ>

## WEBTALK



**Mittwoch, 02. Dezember I**

**18.30 – 20.00 Uhr**

WEBTALK

**„Terror gegen Juden“**

**Ronen Steinke, Journalist und Buchautor**

Der Judenhass ist in den letzten Jahren nicht „zurückgekehrt“. Er war nie weg. Doch nach antisemitischen Anschlägen in der Bundesrepublik Deutschland hat die Polizei allzu häufig in die falsche Richtung ermittelt und immer wieder Angehörige verdächtigt. So gerieten diese Hassverbrechen sogar mitunter in Vergessenheit. Die deutsche Öffentlichkeit hält Zustände für „normal“, an die man sich niemals gewöhnen darf: Jüdische Einrichtungen müssen von bewaffnetem Sicherheitspersonal bewacht werden, jüdischer Gottesdienst findet unter Polizeischutz statt, Bedrohungen sind alltäglich.

Der Journalist Ronen Steinke, selbst Jude, schildert in seinem Buch „Terror gegen Juden“ die Geschichte antisemitischer Gewalt, vor allem aus der Sicht der Betroffenen. Er hat aber auch Polizist\*innen, Politiker\*innen und Politiker\*innen mit dem Staatsversagen konfrontiert. Im Gespräch mit Olaf Kistenmacher wird er sein Buch vorstellen und darüber sprechen, was nun zu tun ist.

Eine Kooperationsveranstaltung des Beratungsnetzwerkes gegen Rechtsextremismus und der Landeszentrale für Politische Bildung

Die Teilnahme an der Veranstaltung – nur nach vorheriger Anmeldung:

Tel. 040/42863-3625 oder Mail: [bnw-hamburg@lawaetz.de](mailto:bnw-hamburg@lawaetz.de), [denk@lawaetz.de](mailto:denk@lawaetz.de)

## Datentraining



### Wie schütze ich meine Daten in Social Media?

Video Datenschutztraining mit Daniel Moßbrucker

Im Rahmen der „Bundesweiten Aktionstage Netzpolitik & Demokratie“ ist in Zusammenarbeit mit Journalist Daniel Moßbrucker ein 22-minütiges Video

Datenschutztraining entstanden, in welchem Verhaltenshinweise für den Umgang mit Social Media, sowie Tipps und Tricks für die Erstellung eines sicheren Passwortes gegeben werden. In klarer und einfacher Sprache erläutert Daniel Moßbrucker außerdem, woran man Phishing-Mails erkennt und auf was bei einer Profil-Erstellung auf Instagram und Co. geachtet werden sollte.

<https://bit.ly/3IKZZ1u>

## Fundstück



### Shalom Hamburg

Die Hamburger Juden und ihre Synagogen  
Ein Film von Nicole Rinza

Seit einiger Zeit wird in Hamburg über den Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge am Joseph-Carlebach-Platz (seit 1989) im Grindelviertel berichtet. Mit diesem Filmprojekt war es im Jahr 2005 gelungen, eine dreidimensionale Computer-Visualisierung der durch die Nationalsozialisten teilzerstörten und abgetragenen Bornplatz-Synagoge in einen filmischen Kontext zu stellen. Das jüdische Gotteshaus kann

virtuell betreten werden. Gleichzeitig bringt der Film den Betrachtenden das jüdische Leben in Hamburg näher.

In dem Film „Shalom Hamburg“ führen die Schauspielerinnen Herma Koehn und Carolyn Walsh durch die mehr als 400jährige Geschichte des Synagogenbaus in Hamburg. Der Publizist Michael Studemund-Halévy bringt den Betrachtenden das jüdische Leben in der Stadt näher und der 1938 13-jährige Schlomo Schwarzschildt erzählt aus seinen Kindheitserinnerungen an den Besuch der Bornplatz – Synagoge und an deren Zerstörung durch die Nationalsozialisten.

Einen Blick in die heutige jüdische Gemeinde gibt der Hamburger Kantor Ariele Gelber, der die Zuschauer und Zuschauerinnen in die heutige Hamburger Synagoge mitnimmt.

Der Film empfiehlt sich als Unterrichtsmaterial in Sek I (ab Klasse 9) und Sek II – fächerübergreifend und projektbezogen ebenso wie fachspezifisch in den Bereichen Politik, Geschichte, Ethik, Religion sowie Kunst (Architektur).

<https://bit.ly/2IKORU0>

## Infoladen – Neuankäufe



**Hans-Hermann Hertle:** Sofort, unverzüglich. Christoph Links Verlag, Berlin 2020

In der Nacht vom 9. Auf den 10. November 1989 fiel die Berliner Mauer. Die internationale Pressekonferenz des überforderten SED-Politbüro-Mitglieds Günter Schabowski löste historische Ereignisse aus: Ost- und West-Berliner bemächtigten sich des Bauwerks, die Schlagbäume gingen hoch. Mit dem Fall der Mauer waren die Tage des SED-Regimes gezählt. Auf weltgeschichtlich einmalige Weise verbanden sich, ausgehend von der unbeholfenen Ankündigung von „Regelungen für Reisen und ständige Ausreisen aus der DDR in das Ausland“, bürokratischer Dilettantismus einer Diktatur mit dem Mut der Ostdeutschen und ihrem Hunger nach

Freiheit und Demokratie, während die Weltöffentlichkeit atemlos den Gang der Dinge beobachtete. Hans-Hermann Hertle rekonstruiert minutiös die Abfolge der Ereignisse. Anhand hunderter Zeitzeugeninterviews und profunder Quellenkenntnis zeichnet er die nervösen Tage vor dem Fall der Mauer detailliert nach, beschreibt das Erleben aus der Sicht der SED- Führung, der Grenztruppen und des DDR-Sicherheitsapparates und deren Reaktionen. So entsteht eine dichte, fesselnde Chronik des Mauerfalls.



**Ingo Juchler:** 1989 in Deutschland – Schauplätze der friedlichen Revolution. be.bra Verlag, Bonn 2020

Überraschend, aber nicht unerwartet? In der friedlichen Revolution im Herbst 1989 erreichten Protest und Widerstand unterschiedlicher gesellschaftlicher Akteure in der DDR ihren Höhepunkt und zugleich ihr Ziel: die Befreiung vom SED- Regime. Seit den Siebziger- und Achtzigerjahren war überall im Land eine aus unterschiedlichen Anlässen und Motiven gespeiste Oppositionsbewegung gewachsen. Sie wandte sich offen oder verdeckt gegen Repressalien und Gewalt, gegen Umweltverschmutzung und ökonomischen Mangel, gegen das Machtmonopol der Partei und gegen die Unterdrückung von Freiheiten

und Menschenrechten. Der Band stellt in Bild und Text zentrale Schauplätze, Anlässe, Handelnde und Kontroversen der friedlichen Revolution bis zum Tag der Deutschen Einheit 1990 vor. So spiegelt er den langen Atem der Protestbewegung und ihre zahlreichen Quellen und lässt zugleich die angespannte Stimmung im Herbst 1989 aufscheinen, bevor das Regime unter dem Druck des Widerstandes vieler mutiger Menschen in der DDR zusammenbrach.

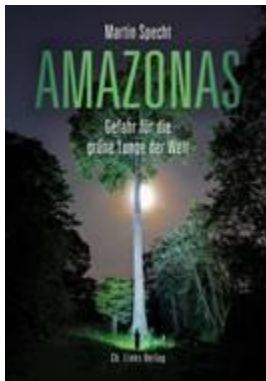
# Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung



## Christine Hesse: Digitalisierung, Bonn 2020

Seit Jahrzehnten gehört Digitalisierung in zunehmendem Maße zum Alltag moderner Gesellschaften, ihre Weiterentwicklung gilt als unabdingbar für Fortschritt, Wissenserweiterung und Wohlstand. Den Vorteilen, die mit den neuen Technologien verbunden sind, stehen jedoch auch Gefährdungspotenziale gegenüber, die zivilgesellschaftlich diskutiert werden und politischer Steuerung bedürfen. Diese Themenausgabe ermöglicht einen ersten Einstieg in das Thema Digitalisierung. Sie vermittelt Grundkenntnisse über die digitale Infrastruktur und bietet einen breitgefächerten Überblick über die neuen technologischen Entwicklungen und deren Relevanz für Gesellschaft,

Wirtschaft, Umwelt, Bildung und Kultur. Diskutiert werden die aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen, die mit der Digitalisierung verbunden sind, sowie die Frage, wie sich das Verhältnis Mensch und Maschine in Zukunft demokratisch gestalten lässt.



## Martin Specht: Amazonas, Christoph Links Verlag, Berlin 2020

Im Sommer 2019 gingen dramatische Bilder von den Bränden am Amazonas um die Welt. Sie machten sinnfällig, dass die wirtschaftliche Ausbeutung des größten zusammenhängenden Regenwaldgebietes der Erde ein historisch ungekanntes Ausmaß erreicht hat. Seit in Brasilien die rechtspopulistische Regierung von Jair Bolsonaro im Amt ist, haben sich die Zerstörungen nochmals beschleunigt, Umweltaktivisten müssen um ihr Leben fürchten, Indigene sind in ihrem Lebensraum bedroht. Martin Specht bereist die Region seit Jahren und berichtet eindrücklich von den

Menschen vor Ort, den geopolitischen Konflikten und der Ausplünderung des Regenwaldes, aber auch von vielfältigen Anstrengungen, Amazonien zu retten. Sollte dies nicht gelingen, wären die Folgen für das globale Klima katastrophal.



### Impressum

Verantwortlich: Maria del Sol Aguilera

Mitarbeit: Josias Max

Landeszentrale für politische Bildung

Behörde für Schule und Berufsbildung

Dammthorstr. 14, 20354 Hamburg

Ansprechpartnerin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Maria del Sol Aguilera

+49 40-42823-4809

[mariadelsol.aguilera@bsb.hamburg.de](mailto:mariadelsol.aguilera@bsb.hamburg.de)

[www.hamburg.de/politische-bildung](http://www.hamburg.de/politische-bildung)

<https://twitter.com/LZPolBildung>

